



Großer Fuß auf kleiner Erde

Eine vielfältige Annäherung an den ökologischen Fußabdruck

Der ökologische Fußabdruck

Der ökologische Fußabdruck wurde in den 1990er Jahren als Maß für den menschlichen Naturverbrauch entwickelt. Er zählt alle Ressourcen, die für den Alltag benötigt werden, und zeigt auf, wie viel Fläche benötigt wird, um all die Energie und Rohstoffe zur Verfügung zu stellen sowie die Emissionen zu binden.

Was der ökologische Fußabdruck misst: Menschlicher Verbrauch natürlicher Ressourcen vs. Biokapazität der Erde

Jeder Konsum von Gütern oder Dienstleistungen beansprucht Rohstoffe und Energie, die aus der Natur stammen. Diejenigen Land- und Wasserflächen der Erde, die wir für unsere Energiegewinnung, unser Essen, unsere Kleidung etc. benötigen, bilden somit die Lebensgrundlage des Menschen.

→ **Zusammengenommen bilden alle biologisch produktiven Flächen, die wir nutzen, unseren ökologischen Fußabdruck.**

Zu den wichtigsten Konsumbereichen gehören gemäß dem Konzept des ökologischen Fußabdrucks Wohnen, Ernährung, Verkehr und der Verbrauch an Konsumgütern. Um den Bedarf an Energie und Rohstoffen in diesen Bereichen zu decken, benötigen wir sechs verschiedene produktive Flächen: Acker- und Weideland, Siedlungsflächen, Wald, Wasser (Fischgründe) und Energieland. Energieland bezeichnet jene Flächen, die gebraucht werden, um CO₂ zu binden.

→ **Die Biokapazität bezeichnet, wie viel alle biologisch produktiven Flächen, die auf dem Planeten existieren, zusammen produzieren können.**

Da die produktiven Flächen der Natur nicht unendlich sind, ist die Biokapazität der Erde begrenzt. Es gibt zum Beispiel natürliche Grenzen dafür, wie schnell sich Fischbestände wieder erholen oder in welcher Menge Kohlendioxid (CO₂) von Wäldern aufgenommen werden kann.

→ **Die maximale Biokapazität der Erde bildet eine natürliche Grenze für den Konsum der Menschen.**





Großer Fuß auf kleiner Erde

Eine vielfältige Annäherung an den ökologischen Fußabdruck

→ **Der ökologische Fußabdruck zeigt an, wie stark wir die Biokapazität der Erde in Anspruch nehmen.**

Die Biokapazität und die Größe des ökologischen Fußabdrucks werden in globalen Hektar (gha) angegeben. Der globale Hektar berücksichtigt, dass die verschiedenen produktiven Flächen der Erde pro Hektar unterschiedlich viel Energie und Rohstoffe produzieren können. Der globale Hektar ist der Durchschnittswert. Er beschreibt die weltweit durchschnittliche biologische Produktivität pro Hektar. Damit lässt sich der Verbrauch an natürlichen Ressourcen weltweit vergleichen.

Der Verbrauch eines Landes errechnet sich dann, indem man alle in Anspruch genommenen Naturflächen zusammenrechnet. Auf dieselbe Art kann man den ökologischen Fußabdruck der gesamten Menschheit, eines Landes, einer Stadt, eines Unternehmens oder einzelner Menschen berechnen.

Was zeigt uns der ökologische Fußabdruck?

Wenn Menschen die einzigen Lebewesen wären, die die natürlichen Ressourcen bräuchten, stünden jedem Menschen im Durchschnitt 1,6 gha (Stand 2024) Biokapazität zur Verfügung. Da Pflanzen und Tiere allerdings auch Ressourcen benötigen, ist es sogar noch weniger als das.

Im globalen Durchschnitt verbraucht jeder Mensch aber 2,6 gha (Stand 2022). Dies entspricht einer Nachfrage nach 1,7 Erden.

→ **Der globale ökologische Fußabdruck liegt deutlich über der Biokapazität der Erde.**

Gleichzeitig besteht ein großer Unterschied zwischen Ländern des Globalen Nordens und Ländern des Globalen Südens. Wenn alle Menschen so leben würden wie Europäer*innen, bräuchte es drei Erden, um diesen Ressourcenverbrauch nachhaltig zu ermöglichen.

→ **Es bestehen große Ungleichheiten beim ökologischen Fußabdruck zwischen Ländern.**

CO₂-Fußabdruck

Einen großen Teil des ökologischen Fußabdrucks machen die Flächen aus, die zum Binden des durch Aktivitäten freigesetzten CO₂ benötigt werden, z. B. Wälder und Moore. Abgeleitet vom ökologischen Fußabdruck wird daher häufig der CO₂-Fußabdruck berechnet, um die menschlichen Auswirkungen auf die Klimakrise zu beschreiben. Denn: Die Menge an CO₂, die gespeichert werden kann, ist begrenzt. Der Rest wird als





Großer Fuß auf kleiner Erde

Eine vielfältige Annäherung an den ökologischen Fußabdruck

Emissionen in die Atmosphäre freigesetzt. CO₂ und andere Treibhausgasemissionen haben Einfluss auf das Klima. Der Anteil dieser Treibhausgase in der Atmosphäre wurde durch die kapitalistische Wirtschaftsweise in den vergangenen 200 Jahren stark erhöht, insbesondere durch das Verbrennen von Erdöl, Kohle oder Gas und durch Tierhaltung und Landwirtschaft.

→ **Die Menge an Treibhausgasen, die verursacht wird, wird CO₂-Fußabdruck genannt.**

→ **Genauso wie der ökologische Fußabdruck kann auch der CO₂-Fußabdruck für ein Produkt, den Konsum eines Menschen, eines Landes, einer Region oder der ganzen Welt berechnet werden.**

Zum Video:

Deutsche Welle (2021): Planet A: Why Big Oil loves to talk about your carbon footprint, Minute 0:00-03:14. <https://www.youtube.com/watch?v=vqZVCEnY-Us> (07.01.24)

Im Jahre 2004 veröffentlichte British Petroleum (BP), die zweitgrößte private Ölfirma weltweit, den ersten CO₂-Fußabdruck-Rechner. So sollten Konsument*innen ausrechnen können, in welchem Ausmaß ihr persönliches Leben Schuld am Klimawandel war. Dies war eine Werbekampagne, die versuchte, die Aufmerksamkeit vom massiven CO₂-Fußabdruck der Ölkonzerne ab- und stattdessen auf Individuen zu lenken.

Quellen:

- Beyers, B.; Kus, B.; Amend, T.; Fleischhauer, A. (2010): Großer Fuß auf kleiner Erde? Bilanzieren mit dem Ecological Footprint – Anregungen für eine Welt begrenzter Ressourcen. Zweite, leicht veränderte Auflage. In: Nachhaltigkeit hat viele Gesichter, Nr. 10. Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Eschborn 2010.
- Brot für die Welt: Fußabdrucktest www.fussabdruck.de/#/start/index/ (07.01.2024)
- Deutsche Welle (2021): Planet A: Why Big Oil loves to talk about your carbon footprint. www.youtube.com/watch?v=vqZVCEnY-Us (07.01.2024)
- Global Footprint Network: www.overshootday.org/how-many-earths-or-countries-do-we-need/ (07.01.2024)
- Global Footprint Network (2010): Ecological Footprint Atlas 2010.
- Augustin, K. (2022): Wir haben uns verrechnet. Ökologischer Fußabdruck und Klimakrise. <https://taz.de/Oekologischer-Fussabdruck-und-Klimakrise/!5892875/> (10.01.2024)
- Schneider, G. & Toyka-Seid, C. (2024): Ökologischer Fußabdruck. www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/321523/oekologischer-fussabdruck/ (07.01.2024)
- Wahn & Sinn (2021): Das Märchen vom CO₂-Fußabdruck. www.youtube.com/watch?v=rgqUWQm_G3I (07.01.2024)

